

Uromyces Junci (Desmaz)

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei Infection durch solche Teleutosporien, welche sofort nach ihrer Reife keimen, kam natürlich immer frisches Material zur Verwendung, ebenso bei Experimenten, in denen von Uredo- oder Aecidiosporien ausgegangen wurde. Die letztern wurden entweder durch Ausklopfen der befallenen Pflanzenteile ausgesät, oder es wurden die Uredolager resp. Aecidien auf die Versuchspflanzen aufgelegt, damit die Sporen spontan ausfallen könnten.

Uromyces Junci (Desmaz).¹⁾

Fuckel²⁾ ist der Erste gewesen, der die Zugehörigkeit des auf *Pulicaria dysenterica* vorkommenden *Aecidium zonale* zu *Uromyces Junci* vermutet hat, gestützt auf die Thatsache, dass er lange Jahre hindurch beide stets nebeneinander und nur auf einer bestimmten Sumpfwiese beobachtet hatte, während das *Aecidium* sonst in der ganzen Gegend nicht vorkommt. Die experimentelle Bestätigung wurde aber erst von Plowright³⁾ gegeben. Ausser *Pulicaria* gibt Winter⁴⁾ als Nährpflanze der Aecidiengeneration noch *Buphthalmum salicifolium* an; er begründet diese Annahme dadurch, dass er bei Zürich den *Uromyces Junci* massenhaft vorfand, während in dessen Nähe keine *Pulicaria dysenterica*, sondern *Buphthalmum salicifolium* mit einem *Aecidium* zu finden war.

Zur Prüfung obiger Angaben führte ich einige Infectionsversuche aus mit Teleutosporien, welche ich im Oktober 1893 im Selhofenmoos bei Bern auf *Juncus obtusiflorus* in Menge gesammelt hatte. Am 30. Mai 1894 wurden die Teleutosporien-tragenden überwinterten Halm- und Blattstücke auf folgende Pflanzen aufgelegt:

Buphthalmum salicifolium, Keimlinge diesjähriger Aussaat, in 5 Blumentöpfen.

Pulicaria dysenterica, Keimlinge diesjähriger Aussaat, in 5 Blumentöpfen.

Inula Vaillantii in 2 Töpfen.

Senecio cordatus,

Lappa minor,

Chrysanthemum Leucanthemum

} je in einem Blumentopf.

Ein gleichzeitig eingerichteter Kontrollversuch auf Objektträger zeigte am 4. Juni vereinzelt ausgeworfene Basidiosporien⁵⁾, wodurch die Keimfähigkeit der Teleutosporien erwiesen war.

¹⁾ Die Resultate der Versuche mit *U. Junci* wurden vorläufig mitgeteilt in den Mitteilungen der bernischen naturf. Gesellsch. 1895. Sitzungsbericht vom 25. Mai.

²⁾ *Symbolae Mycologicae* 1869 p. 60.

³⁾ Nach *British Uredineae and Ustilagineae* 1889 p. 133.

⁴⁾ Bemerkungen über einige Uredineen und Ustilagineen. *Hedwigia*. 1880 p. 105—110 — Rabenhorst *Kryptogamenflora*. Pilze I p. 163.

⁵⁾ Ich bediene mich im folgenden der Ausdrücke Basidie und Basidiospore statt.

Am 9. Juni waren in 3 Töpfen an den Versuchspflanzen von *Pulicaria* helle Flecke, zum Teil auch sehr junge Spermogonien sichtbar; am 11. Juni waren Spermogonien in allen 5 Versuchen entwickelt, am 19. Juni Aecidien, teils offen, teils noch geschlossen. *Chrysanthemum Leucanthemum* starb ab; die sämtlichen übrigen Versuchspflanzen, inbegriffen *Buphthalmum salicifolium*, zeigten keine Spur von Spermogonien oder Aecidien. Ebenso sind *Pulicaria*-Keimpflanzen, die im gleichen Gewächshause standen, denen aber keine Teleutosporen aufgelegt worden waren, völlig gesund geblieben.

Aus dieser Versuchsreihe ergibt sich also:

1. *Uromyces Junci* bildet seine Aecidien auf *Pulicaria dysenterica*.
2. Das Aecidium auf *Buphthalmum salicifolium* gehört nicht zu *Uromyces Junci*.
3. *Uromyces Junci* geht nicht auf *Inula Vaillantii*, *Senecio cordatus* und *Lappa minor* über. Freilich sollten, um dies letztere ganz sicher aussprechen zu können, zahlreichere Versuche ausgeführt werden.

Uromyces Fabae (Pers.).

Uromyces Fabae soll nach den Angaben der Floren auf sehr verschiedenen Papilionaceen vorkommen, doch ist nur für wenige derselben der experimentelle Nachweis geleistet, dass der auf ihnen vorkommende Pilz wirklich mit *Uromyces Fabae* auf *Faba vulgaris* identisch ist. Die meines Wissens einzigen in dieser Richtung ausgeführten Versuche datieren von de Bary¹⁾ und Plowright.²⁾ Ersterer erzielte bei Infection von *Faba vulgaris* und *Pisum sativum* positive, dagegen bei Aussaat auf *Phaseolus vulgaris* und *Trifolium repens* negative Resultate. Letzterer hatte ebenfalls Erfolg auf *Faba vulgaris* und *Pisum sativum*, nicht aber auf *Vicia sativa*, *V. Cracca*, *Lathyrus pratensis* und *Ervum hirsutum*. Gestützt hierauf trennt Plowright *U. Ervi* als besondere Art und vermutet, dass noch weitere Abspaltungen nötig sein werden.

Einige Versuche, welche ich mit *U. Fabae* ausführte, liefern nun einen weitem Beitrag zur Klärung der Verhältnisse. Als Infections-material dienten mir teleutosporenbehaftete Sprosse von *Vicia Cracca*, gesammelt am 13. October 1894.

Promycel und Sporige, da ja doch die Stellung der Uredineen bei den Basidiomyceten heute allgemein anerkannt sein dürfte. Dagegen schien es mir zweckmässig, die Ausdrücke Spermogonien und Spermatien einstweilen noch beizubehalten, obwohl ich keineswegs der Ansicht bin, dass dieselben sexuellen Organen homolog seien.

¹⁾ Recherches sur le développement de quelques champignons parasites. Annales des sciences naturelles. Botanique. Sér. 4, T. 20, 1863, p. 72 ff.

²⁾ British Uredineae and Ustilagineae 1889, p. 120.